Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 29

Artikel: Wanderausstellung gegen den Alkoholismus [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hohern Staatsangestellten oder jungft bei der Juftigreform auch hatte Unlag nehmen tonnen, jo ift die Ertlarung hiefur nicht allgu fcmer gu geben: Erfteres liegt wohl ein Jahr weiter gurud; daß aber lettere, eine fo einschneidende Neuerung, beim Bolte fo viel ober guten Untlang finden werde, daß ein weiteres Ungebinde fie nicht gefährdet hatte, ahnte vor dem überraschend glanzenden Abstimmungsergebnis tatfächlich niemand. Zudem handelte es fich bort um eine ungleich kleinere Summe (im Max. um 60. ftatt 170-taufend Franken). Der "Metallgout", ber unserer Vorlage notgedrungen leider anhaftet, tann für die Lehrerschaft ein Odium taum verursachen; er ftellt vielmehr insofern ihrem Unfeben ein autes Beugnis aus, als feine andere Vorlage damit hatte verkoppelt werden dürfen, ohne dadurch gang ernstlich gefährdet zu werden, mas hier tropdem durchaus nicht zu befürchten ift. Ru diesem Schluffe berechtigt vollauf die deutlich zutage getretene Stimmung ber Großzahl ber Ratsmitglieder, benen die breiten Bolfsichten bisher ftete treu Dieje Gunft unferem Stande zu erhalten, liegt jum guten Teil in unserer Sand, ift jugleich unser vitalftes Intereffe und treue Bflichterfullung und gange Mannlichkeit das folidefte Fundament.

Unter solchen Auspizien dürfen wir der brennenden Tagesfrage einen glücklichen Verlauf vorausverkunden und wenn, was bestimmt zu erwarten ist, die neuen Anfage nachträglich noch auf das laufende Jahr rückwirkend erklärt werden, dann sagen wir doch sicherlich mit vollem Recht: "Das Ende front das Werk." Fiat!

Wanderausstellung gegen den Alkoholismus.

tannte Tatsache, daß der übermäßige Alkoholgenuß verschiedene Krankheiten im Gefolge hat. Weniger bekannt ist dagegen, daß der regelmäßige Genuß alkoholischer Getränke nicht ohne gefährliche Folgen ist. — Das zeigen uns die Vergleiche zwischen Krankenkassen, die nur Abstinenten aufnehmen und solchen, die Richtabstinenten versichern. Man erkennt daraus, daß mit zunehmendem Alter die Zahl der Krankheitstage bei den Richtabstinenten größer ist als bei den Abstinenten. Dieser Unterschied macht sich in den Arbeitersamilien durch eine nicht geringe Verminderung des Einkommens bemerkbar, wie dies ein Bild der Ausstellung zeigt.

Unter allen Krankheiten, bei denen der Alkohol eine mittelbare oder unmittelbare Ursache ift, ist wohl der Irrsinn der schrecklichste. —

Da ist nun die traurige Tatsache sestzustellen, daß nahezu 1/4 der in die schweizerischen Irrenhäuser aufgenommenen Männer durch übermäßigen Alkoholgenuß in geistige Umnachtung versielen. Dabei sind nicht einmal die Fälle mitgezählt, bei denen der Irrsinn durch Trunksucht der Eltern hervorgerusen wurde. Jedes Jahr treten ungefähr 300 irrsinnige Alkoholiker in unsere Anstalten ein. Auf einem Bild dieser Abteilung sehen wir sie, wie sie sich an den Toren der Irrenhäuser drängen, ein langer, trauriger Zug.

Daß der Alkoholgenuß zweifelsohne beim Auftreten von Krankheiten und bei Unfällen eine Rolle spielt, zeigt die Statistik der Baugewerbekasse im Bezirk Zürich. Der Montag ist nämlich in beiden Fällen viel stärker belastet als die übrigen Wochentage.

Einige Tabellen dieser Abteilung veranschaulichen die schähliche Wirkung der Unmäßigkeit an verschiedenen wichtigen Organen. Endlich sind noch in Gläsern die Organe selbst von Trinkern eingeschlossen.

IV. Altohol und Sterblichteit. Uebermäßiger Altohol. genuß ift in ber Schweiz eine nicht zu unterschätzende Todesursache. -Denn nach der schweizerischen Statistif ber Sterbefälle sterben in ben größeren Schweizerstädten nabezu 10 Prozent der Manner von über 20 Jahren mittelbar ober unmittelbar an den Folgen des Alkoholgenußes. Aber auch ber regelmäßige, nicht übermäßige Alkoholgenuß erhöht bie Sterblichkeit. Das beweisen uns die Erfahrungen der Lebensverficher. ungs-Gesellschaften, die nebeneinander Abstinenten und Richtabstinenten in getrennten Abteilungen versichern; die Sterblichkeit der Nichtabstinenten ift bedeutend größer als die der Abstinenten. Die verschiedenen ausgeftellten Tabellen find nach den Erfahrungen einer fehr großen Berficherunge-Gefellichaft aufgestellt, die fich auf Taufende von Fällen erstreden und fo auf miffenschaftlichen Wert Unspruch erheben konnen. Der schlas genofte Beweiß für die größere Lebensdauer der Abstinenten ift wohl bie Tatsache, daß die Versicherungs-Gesellschaften ihnen mehr und mehr Berminderung der Prämien gewähren. — Der Unterschied ber Sterblichfeit von Abstinenten und Nichtabstinenten ift in eindrucksvoller Weise durch einen kleinen Tannenwald veranschaulicht, der der Abteilung beigefügt ift. (Fortsetung folgt.)

Bur Beachtung für Lehrerinnen.

Lehrerinnenexerzitien finden statt vom 29. Juli bis 2. August in Maria=Bildstein bei Benken (St. Gallen) und vom 20.—24. August in Feldkirch (Antoniushaus) Vorarlberg, beide male gehalten von HH. Dr. Franz G. Metzler, Religions-prosessor am kath. Lehrerseminar in Feldkirch (einem früheren Lehrer und Vorstande eines kath. Lehrervereins).